

## Einkommenstarife werden angepasst

**Kanton Luzern** Das Finanzdepartement des Kantons Luzern reagiert auf die Teuerung. Weil sich der dafür massgebende Index für die Konsumentenpreise erhöht hat, nimmt das Departement Anpassungen für das nächste Steuerjahr vor.

Konkret werden die Einkommenstarife sowie die Abzüge der Einkommenssteuer angepasst, teilt der Kanton Luzern mit. Welche Tarife und Abzüge angepasst werden müssen, ist durch das Steuergesetz festgelegt. Diese sind unter [www.steuern.lu.ch](http://www.steuern.lu.ch) aufgeführt. (sig)

## Urs Elsener wird neuer Pfarrer

**Baldeggersee** Nachdem der bisherige Pfarrer und Leiter des Pastoralraumes Baldeggersee



Roland Häfliger im Frühling 2022 seine Demission eingereicht hat, wurde nun eine Nachfolge gefunden. Der Kirchenrat stellt nun **Urs Elsener** (Bild) als neuen Pastoralraumpfarrer vor. Sein neues Amt wird der 53-jährige aus Buch am 1. Oktober 2023 antreten. (wam)

## Auffahrunfall im Morgenverkehr

**Dagmersellen** Auf der Autobahn A2 bei Dagmersellen prallten gestern zwei Autos im stockenden Morgenverkehr gegeneinander, wie die Luzerner Polizei mitteilt. Die Autofahrerin verletzte sich beim Unfall und wurde vom Rettungsdienst 144 ins Spital gefahren, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Insgesamt entstand laut der Polizei Sachschaden von rund 25000 Franken, beide Fahrzeuge mussten durch einen Abschleppdienst abtransportiert werden. Der Unfall führte zu Rückstau im Morgenverkehr. (sig)

# Die Lebensgeschichte in digitale Zeitkapseln gepackt

Beim einem Projekt der Hochschule Luzern machen ältere Menschen Geschichten aus ihrem Leben zugänglich.



Die Probandinnen und Probanden bringen Objekte aus ihrem Leben mit, um ihre Geschichten digital festzuhalten.

Bild: PD

### Susanne Balli

Wie war das Leben in früheren Zeiten? Was haben unsere Grossmütter und Grossväter erlebt, wie haben sie gefühlt, was war damals wichtig, und wie funktionierte das Leben ohne Computer und Smartphone? Solche und viele weitere Fragen können beschäftigen. Besonders, wenn eine ältere Person verstirbt und sie ihre wertvolle Lebensgeschichte unwiederbringlich mitnimmt. Im Rahmen des Projekts HiStory hat das Forschungszentrum für Gebäudeintelligenz iHomeLab der Hochschule Luzern (HSLU) zahlreiche Lebensgeschichten digital festgehalten. Dies in Zusammenarbeit mit fünf internationalen Partnern.

Ziel des Projekts ist es zum einen, spannende Geschichten

für die Nachwelt zu bewahren. Zum anderen soll durch das gemeinsame Geschichtenerzählen verhindert werden, dass betagte Menschen vereinsamen. Andrew Paice, Leiter des iHomeLab der HSLU: «Niemand hat so viel zu erzählen wie ältere Menschen, die viel erlebt haben.»

### Probanden zwischen 46 und 95 Jahre alt

Und Geschichten wiederum seien bestens dazu geeignet, ältere Menschen ins soziale Geschehen zu integrieren», so Paice weiter. Denn durch das Erzählen erhalten vor allem ältere Menschen Selbstvertrauen und das Gefühl vom Wert der eigenen Geschichte. Zudem vermittele es Sozialkontakte. Die Zuhörerinnen und Zuhörer hingegen erfahren authentische Geschichten

über vergangene Zeiten und über die eigenen Verwandten.

Im Rahmen des Projekts fanden zwei Erzählrunden in der Schweiz, in Österreich und den Niederlanden statt. Dies in den Zeiträumen von Juni bis Oktober 2020 und Juli 2021 bis Januar 2022. In der ersten Runde waren 26 Teilnehmende dabei, in der zweiten Runde 72. Die Probanden waren 46 bis 95 Jahre alt. In moderierten Gruppen erzählten sie sich Geschichten aus ihrem Leben, arbeiteten daran und zeichneten sie schliesslich in sogenannten digitalen Kapseln auf.

Laut Paice handelt es sich bei HiStory technisch gesehen um ein sehr niederschwelliges Programm, das es ermöglicht, Geschichten aufzuzeichnen, zu überarbeiten und für andere freigegeben. Die Forschenden des

iHomeLab der HSLU waren für die Entwicklung der entsprechenden Technologie-Plattform zuständig. Wichtig: Die Probandinnen und Probanden können selber entscheiden, wann, wo und welchen Personenkreisen sie ihre Geschichten digital zugänglich machen. Paice erklärt: «Der virtuelle Zugang zu den Zeit-Kapseln ist geregelt über die Identität, die Zeit und den Ort. Sie sind gespeichert in einer Cloud. Um sie zu öffnen, benötigt man einen speziellen Zugriff, der vorgängig definiert wird.»

### Vielfältiger Einsatz des Programms möglich

Das Forschungsteam hat für das Geschichtenerzählen im Rahmen von HiStory Leitfäden und Werkzeuge entwickelt, die den Moderierenden helfen, Erzähl-

runden zu koordinieren und die Erzählenden in allen Schritten zu unterstützen. Teil des Ziels ist es laut Paice, dass sowohl die technischen Werkzeuge für das Geschichtenerzählen und Aufzeichnen sowie der gesamte Prozess in vielen weiteren Bereichen und Organisationen genutzt werden können. So zum Beispiel von Museen oder Gemeinden, die bei Ausstellungen und Veranstaltungen Menschen mit HiStory einbinden möchten. Oder im Schulunterricht, um den Austausch zwischen Generationen zu fördern. Paice sagt: «Geschichten sind einfacher zu lernen, wenn sie erzählt werden, als wenn man sie in trockenen Büchern nachlesen muss.»

### Hinweis

[www.hi-story.eu](http://www.hi-story.eu)

ANZEIGE

Rod



Ana Ngayia, 53 Jahre, Tansania

**ANA BRAUCHT KEIN MITLEID. SONDERN GENUG ZU ESSEN.**

FAIRE CHANCEN WELTWEIT.



**HELVETAS**

